

Verschenkter Podestplatz beim längsten Warmfahren des Jahres

Ebersbacher Maienpreis 01.05.2010

1. Mai – Tag der Arbeit. Das dachten sich auch Uwe Bensch und Michael Nuck, als sie sich auf den Weg nach Ebersbach bei Radeburg machten, um dort am „Ebersbacher Maienpreis“ teilzunehmen. Ein Jedermannennen über gut 80 km sollte es sein, aber das eigentliche Rennen war wesentlich kürzer. Traditionell werden dort acht der zehn zu fahrenden Runden auf einer welligen Strecke neutralisiert absolviert, was eine Durchschnittsgeschwindigkeit zur Folge hatte, den wir in der Regel bei jeder normalen RTF übertreffen. Der ein oder andere Pulsmesser versagte wegen Unterforderung seinen Dienst.

Dafür wurden dann die letzten beiden Rennrunden umso härter gefahren. In dem etwa 70 Mann starken Feld galt es also, sich in der achten Runde möglichst weit vorn zu platzieren, um bei den ersten Attacken mit von der Partie sein zu können. Diese setzte denn auch Michael, um gleich von vornherein diesem Problem zu entgehen. Allerdings war abzusehen, das der Angriff nicht erfolgreich sein konnte, da alle noch zu frisch waren. Und so wurde eine Attacke nach der anderen vereitelt, wobei sich die beiden OSSVer mit zwei Fahrern des Teams Kopfjaeger-Sports, Martin Leinert und Thomas Haupt, gegenseitig etwas unterstützten. Zwei Kilometer vor Schluss hatten sich schon alle auf einen Massenspurt eingestellt. In dem Moment versuchte ausgerechnet Uwe, der sich eigentlich im Zielsprint viel hätte ausrechnen können, eine Attacke. Hätte er sich die Kräfte doch noch für zwei drei Minuten aufgespart! Denn es kam, wie es kommen musste – trotz gutem Punch wurde Uwe wieder eingeholt und war dann etwas platt. So versuchte Michael zum Schluss noch so gut wie möglich reinzuhalten – ein nicht ganz schlechter fünfter Platz war der Lohn. Uwe konnte sich zum Schluss noch zusammenreißen und fuhr wieder auf Rang 10.

Zwei TopTen-Platzierungen sind ja eigentlich nicht schlecht, aber hätte doch der Uwe ... na ja, hätte der Hund ... hätt' er 'n Hasen. Auf jeden Fall gibt die Form Anlass zur Hoffnung für das Heimrennen am kommenden Samstag.

Michael Nuck